



BLÄK-Tätigkeitsbericht 2025

Der digitale Tätigkeitsbericht der BLÄK ist erschienen! Wir lassen das Jahr 2025 Revue passieren – verpackt in ein modernes Format, das Fakten mit Nutzerfreundlichkeit verbindet.



Ob tiefgehende Sachstandsberichte oder schnelle Daten-Checks in Form von Infografiken: Durch das interaktive Inhaltsverzeichnis und die intelligente interne Vernetzung finden Sie genau die Informationen, die Sie brauchen.

Die Redaktion



BKG: Die „Jo-Jo-Politik“ muss ein Ende haben

Bayerns Kliniklandschaft steht vor großen Veränderungen mit Chancen und Risiken für die Versorgung ihrer Patientinnen und Patienten, so brachte die Bayerische Krankenhausgesellschaft (BKG) Mitte April im Münchner PresseClub den 17. Bayerischen Krankentrend 2026 auf den Punkt.

Leistungsfähige Kliniken – das sei es, was sich alle Bürgerinnen und Bürger wünschten, um bei schwerer Krankheit und im Notfall rasch, qualitativ hochwertig und menschlich versorgt zu werden. Doch die Politik mache es schwer, dieses Versprechen einzulösen: Unterfinanzierung seit mehreren Jahren, Bürokratie und immer komplexere gesetzliche Anforderungen würden zur Belastung. Dies zeigten die diesjährigen Ergebnisse des Bayerischen Krankentrends, mit dem die BKG seit 2010 die Entwicklung der Kliniken im Freistaat insbesondere hinsichtlich ihrer finanziellen Stabilität beleuchtet. In der Umfrage vom März 2026 standen neben den bekannten finanziellen Engpässen, die Umsetzung der Krankenhausreform, die geplante Notfallreform, Ambulantisierung, Krankenhauspersonal und Innovationen im Fokus der Befragung. Mit dem Krankenhaus-Klima-Index fragte die BKG abschließend nach den Einschätzungen zur aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung in den kommenden zwei bis drei Jahren.

„Die Botschaft unserer diesjährigen Umfrage ist eindeutig“, so Landrätin Tamara Bischof, 1. BKG-Vorsitzende. „Die Verantwortlichen in den bayerischen Krankenhäusern setzen die große Krankenhausreform um und erwarten einen verlässlichen Rahmen, der die Kliniken aus der dauerhaften Defizit-Situation befreit. Die Jo-Jo-Politik bei der Krankenhausfinanzierung zu Lasten der Krankenhaussträger muss ein Ende haben“. BKG-Geschäftsführer Roland Engehausen ergänzte: „Kein einziges Krankenhaus rechnet damit, dass die Krankenhausreform bei sich für mehr wirtschaftliche Stabilität führt, im Gegenteil: Es wird mit erneut steigenden Kosten durch weitere Vorgaben gerechnet, die jede Behandlung teurer machen“.

Bischof kritisierte vor allem die „fehlende Verlässlichkeit der finanziellen Grundlage“ und forderte mehr „Prävention und Patientensteuerung“. Die BKG-Spitzen betonten: „Wir unterstützen eine sinnvolle Angebotskonzentration in der Krankenhausplanung bei mengensensiblen Leistungen und unterstützen auch die ‚FinanzKommission Gesundheit‘ bei Vorschlägen zu verpflichtenden Zweitmeinungen in diesen Bereichen. Die Kommission hätte mutiger sein können“.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

DAK im Dialog: GKV-Reform 2026

Bei der Veranstaltung „DAK im Dialog: GKV-Reform 2026: Kommissionsbericht als Wendepunkt?“ am 1. April 2026 tauschte sich Dr. Gerald Quitterer, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer, unter anderem mit dem Vorsitzenden der Finanzkommission Gesundheit, Professor Dr. Wolfgang Greiner (links im Bild), aus. Vor dem Hintergrund der Vorschläge der Finanzkommission Gesundheit zur Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung ab 2027 wurde bei der Veranstaltung in München intensiv über aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen diskutiert. Im Fokus standen dabei die 66 Vorschläge der Finanzkommission Gesundheit.



17. Bayerischer Krankentrend 2026 vorgestellt: Christina Leinhos, stellv. BKG-Geschäftsführerin (Moderation), Landrätin Tamara Bischof, 1. Vorsitzende der BKG, Roland Engehausen, BKG-Geschäftsführer und Rene Marx, Pflegedirektor LA-Regio Kliniken Landshut (v. li.).